



Gemeinde Glarus Nord, CH - 8867 Niederurnen

An das
Gemeindeparlament Glarus Nord

Datum 01.02.2016
Reg.Nr. 39.04.01 / 2013-470
Abteilung Finanzaufsichtskommission
Person Adrian Hager
E-Mail a.hager@hagerag.ch
Direkt 055 617 21 63

Bericht zum Geschäft „Genehmigung des GWP 2012 Mollis bis Bilten“

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Finanzaufsichtskommission behandelte das Geschäft „Genehmigung des GWP 2012 Mollis bis Bilten“ an ihrer Sitzung vom 28. Januar 2016 in folgender Zusammensetzung:

Präsident: Adrian Hager
Mitglieder: Fridolin Dürst (Ersatz für Gabriela Meier Jud)
Peter Kistler
Hans Hösli
Thomas Huber
Max Eberle
Urs Schweikert
Gäste: GR Bruno Gallati
Protokoll: Josef Genhart

1 Ausgangslage

Das Parlamentsbüro hat die Finanzaufsichtskommission beauftragt, das Geschäft „Genehmigung des GWP 2012 Mollis bis Bilten“ zu beraten und dem Parlament schriftlich Bericht zu erstatten. Aufgrund der Tatsache, dass die FAK mit der Beratung dieses Geschäftes betraut wurde, sind wir davon ausgegangen, dass insbesondere die finanziellen Aspekte zu beleuchten sind.

Für die Beratung standen der Kommission folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Antrag des Gemeinderates vom 14. Januar 2016
- Detaillierte Prognose Spezialfinanzierungen Wasser und Gebühren bis im Jahr 2024, Büro Raymann AG, vom 6. Januar 2016
- Stellungnahme zur Vorprüfung der glarnerSach vom 19. April 2012
- Plan GWP Mollis – Bilten vom 5. November 2015

2 Eintreten

Eintreten auf das Geschäft war unbestritten.

3 Detailberatung

3.1 Allgemeine Aspekte

Bereits vor der Gemeindefusion wurden gewisse Verbunde andiskutiert, wie zum Beispiel der Notwasserverbund Näfels-Mollis und der Verbund von Filzbach-Obstalden. Im vorgelegten GWP geht es um das Gebiet zwischen Mollis bis Bilten. Ziel des Projektes ist es, die Stärken des bestehenden Systems zu nutzen und die Schwächen auszumerzen. Der Wasserverbund ermöglicht eine ausgeglichene und sichere Versorgung der Bevölkerung mit Wasser.

Mittels neuen Verbundleitungen zwischen Niederurnen und Näfels sowie Mollis soll das viele überschüssige Quellwasser von Niederurnen nach Näfels verteilt werden. Damit können Stromkosten für das Pumpen von Grundwasser, insbesondere in Näfels, gespart werden.

Dank eines neuen Reservoirs „Paradiesli“ in Mollis, welches sich auf gleicher Höhe wie dasjenige von Niederurnen befinden soll, können die beiden sanierungsbedürftigen Reservoirs „Beglingen“ in Mollis sowie „Hilarirank“ in Näfels aufgehoben werden.

Im vorgeschlagenen Verbund ist die Versorgung sicherer; zudem kann dank des neuen Verbunds künftig ca. 75% des Wasserbedarfs mit Quellwasser abgedeckt werden.

Insgesamt kann der geplante Verbund als absolut sinnvoll und zukunftsgerichtet beurteilt werden, welcher insbesondere auch dank der Gemeindefusion so geplant werden konnte.

3.2 Finanzielle Aspekte

Wie oben bereits dargelegt, sind die bestehenden Anlagen sanierungsbedürftig und müssten auch ohne Verbund in den nächsten 25 Jahren ersetzt oder saniert werden.

Die Gemeinde veranschlagt die Kosten der beiden Varianten wie folgt:

	Mit Verbund in CHF	Ohne Verbund in CHF
Grobe Kostenschätzung	10'294'100	12'848'700
Prozentanteil	100%	125%

Der Verbund ist somit längerfristig um rund 25% günstiger als der Ausbau der einzelnen Sanierungen. Die im Dokument „Detaillierte Prognose Spezialfinanzierungen Wasser und Gebühren bis im Jahr 2024“ aufgeführten Zahlen sind nicht aussagekräftig, da das GWP selber keine Aussage zur zeitlichen Umsetzung macht. Deshalb lässt sich auch keine direkte Kostenfolge, z.B. für Abschreibungen ableiten.

Für Mitte 2017 werden die konkreten Resultate aus dem Projekt „Infrastrukturmanagement“ erwartet. Diese Resultate zusammen mit den geplanten Verbund-Investitionen werden die Grundlage für die langfristige Finanzplanung der „SF Wasserwerk“ sein. Es muss dann auch aufgezeigt werden, ob die aktuellen Tarife für einen nachhaltigen Betrieb ausreichen.

Die Nettoschuld der „SF Wasserwerk“ hat gegenüber der Gemeinde in den letzten vier Jahren durchschnittlich um CHF 320'000 pro Jahr zugenommen.

Gemäss heutigem Wissensstand ist es kaum realistisch, dass mit dem neuen Verbund Kosten in dieser Grössenordnung eingespart werden können. Deshalb scheint eine Tarifierhöhung ab 2017/2018 aus Sicht der FAK als unumgänglich. Eine frühere Erhöhung drängt sich nicht auf und wäre wegen ungenügender Faktenlage nicht seriös.

4 Fazit

Das GWP 2012 Mollis bis Bilten bringt für die Wasserversorgung erhebliche Vorteile. Gleichzeitig kann festgehalten werden, dass das GWP langfristig auch finanzielle Vorteile aufweist. Da keine Aussage zur zeitlichen Umsetzung gemacht wird, können die finanziellen Auswirkungen heute nicht beurteilt werden. Trotzdem kann nach heutigem Wissensstand davon ausgegangen werden, dass die Tarife für Wasser erhöht werden müssen.

5 Anträge

1. Den Anträgen 1 – 2 des Gemeinderates sei zuzustimmen.
2. Der Gemeinderat soll aufgefordert werden, nach Vorliegen des Projekts „Infrastrukturmanagements“ eine langfristige Finanzplanung für die „SF Wasserwerk“ zu erstellen.

Freundliche Grüsse
Finanzaufsichtskommission (FAK)



Adrian Hager
Kommissionspräsident